

# **Grundpflichten als Verfassungsproblem in Deutschland**

**Geschichtliche Entwicklung und Grundpflichten  
unter dem Grundgesetz**

**Von**  
**Otto Luchterhandt**



**Duncker & Humblot · Berlin**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Einführung</b>	21
<b>A. Die Vernachlässigung der Pflichtendimension in der Staatsrechtslehre der Bundesrepublik</b> .....	22
I. Negative Konsequenzen aus der Entstehungsgeschichte des Grundgesetzes und Gegenpositionen .....	22
II. Bundesverfassungsgericht und ‚Grundpflichten‘ .....	26
III. Frühe Begründungsversuche von ‚Grundpflichten‘ im Grundgesetz – Sozialstaatsprinzip und Grundrechte .....	30
IV. Keine Aktualisierung durch Wehrverfassung und Notstandsverfassung ..	35
V. Die Ausblendung der Pflichten in der Standardliteratur des Staatsrechts	36
VI. Die Rückläufigkeit der Pflichtenbehandlung in der Allgemeinen Staatslehre .....	41
VII. Die ‚Wiederkehr‘ der Grundpflichten .....	44
<b>B. Zum Gegenstand der Arbeit</b> .....	49
I. Zum Begriff der ‚Grundpflichten‘ .....	49
1. Grundpflichten – eine Kategorie des Verfassungsrechts (Grundpflichtenqualität) .....	50
2. Grundpflichten – Pflichten des (privaten) Individuums (Grundpflichtensubjektivität) .....	51
a) Menschenpflichten und Bürgerpflichten .....	51
b) Grundpflichten und Berufspflichten .....	54
c) Beamtenpflichten .....	54
d) Grundpflichten und Organpflichten .....	56
II. Die Zielsetzung .....	57

<b>Rechtshistorischer Teil</b>	<b>61</b>
<b>A. Geschichtliche Ausgangslagen</b> .....	<b>64</b>
I. Die Grundpflichten in den Verfassungen der Französischen Revolution	64
1. Die Pflichten in der Menschenrechtserklärung von 1789 .....	65
a) Die Debatte über die Pflichten in der Nationalversammlung .....	65
b) Die Pflichten in der Déclaration vom 26. 8. 1789 .....	69
2. Die Pflichten in der Verfassung von 1791 .....	72
3. Die Pflichten in der Verfassung von 1793 .....	75
4. Die Pflichten in der Verfassung von 1795 .....	77
5. Zusammenfassung .....	83
II. Die Pflichtendimension im Preußischen Allgemeinen Landrecht .....	85
<b>B. Die Grundpflichten in der deutschen Verfassungsentwicklung und Staatsrechtslehre des 19. Jahrhunderts</b> .....	<b>95</b>
I. Die Grundpflichten im Frühkonstitutionalismus .....	95
1. Überblick .....	95
2. Die Rheinbundverfassungen .....	98
3. Die Grundpflichten im Verfassungsrecht des Vormärz .....	100
a) Formale Stellung im Verfassungsaufbau .....	100
b) Die Ausdrucksweise der Pflichtbindung .....	103
c) Adressaten der Pflichten .....	105
d) Die Pflichten im einzelnen .....	109
aa) Gehorsamspflicht und Treuepflicht .....	109
bb) Steuerpflicht und Wehrpflicht .....	115
cc) Weitere Dienstpflichten .....	119
dd) Eigentumsabtretungspflicht .....	120
ee) Hilfeleistungspflicht .....	121
ff) Schulpflicht .....	121
e) Das Verhältnis zwischen Pflichten und Rechten .....	122
II. Die Grundpflichten in der Revolution von 1848/49 .....	124
1. Die Grundpflichten in der Paulskirche .....	124
a) Überblick .....	124
b) Die Grundpflichten in den Vorberatungen und -entwürfen der Reichsverfassung .....	127
c) Die Grundpflichten in den Debatten der Nationalversammlung ..	131
aa) Die Wehrpflicht .....	131

bb) Die Steuerpflicht .....	135
cc) Die Pflicht zur Eigentumsabtretung .....	136
dd) Die Schulpflicht .....	139
ee) Schlußbemerkung .....	142
2. Die Grundpflichten in der preußischen Verfassungsgebung (1848 - 1850) .....	143
a) Die Entwicklung bis zur oktroyierten Verfassung vom 5. 12. 1848 ..	143
b) Die revidierte Verfassung vom 31. 1. 1850 .....	150
c) Schlußbemerkung .....	153
III. Die Grundpflichten in der Verfassung des Norddeutschen Bundes vom 16. 4. 1867 und in der Reichsverfassung vom 16. 4. 1871 .....	154
IV. Die Pflichten in der Staatsrechtslehre der konstitutionellen Monarchie 162	
1. Einleitung .....	162
2. Der Übergang von der absoluten zur konstitutionellen Monarchie ..	164
a) Die späte Reichspublizistik .....	164
b) Carl Gottlieb Svarez .....	169
3. Die Pflichten im ‚wahren Konstitutionalismus‘: v. Aretin und v. Rotteck	175
4. Die Theorie des liberalen Rechtsstaates: Robert von Mohl .....	188
5. Die Staatslehre des monarchischen Prinzips .....	197
a) Friedrich Julius Stahl .....	197
b) Joseph Held .....	203
c) Schlußbemerkung .....	209
6. Organisches Staatsdenken (I): Schmitthenner, H. A. Zachariä, Bluntschli, Schulze .....	210
a) Einleitung .....	210
b) Friedrich Schmitthenner .....	212
c) Heinrich Albert Zachariä .....	217
d) Johann Caspar Bluntschli .....	221
e) Hermann Schulze .....	222
7. Der staatsrechtliche Positivismus .....	227
a) Vorbemerkung .....	227
b) Carl Friedrich von Gerber .....	228
c) Paul Laband .....	237
d) Modifikationen: Bornhak, Gareis, Zorn, Jellinek .....	244
aa) Conrad Bornhak .....	244
bb) Carl Gareis .....	247
cc) Philipp Zorn .....	249
dd) Georg Jellinek .....	251

8. Organisches Staatsdenken (II): Rudolf von Gneist und Otto von Gierke	258
a) Rudolf von Gneist	259
b) Otto von Gierke	264
9. Zusammenfassende Betrachtung	271
<b>C. Die Grundpflichten in der Weimarer Reichsverfassung und Staatsrechtslehre</b>	284
I. Die Grundpflichten in der Verfassungsgebung von Weimar	284
1. Pflichtenproblematik und Sozialisierungsgesetz	285
2. Die Position Friedrich Naumanns – Sein „Versuch volksverständlicher Grundrechte“	289
3. Die Behandlung der Grundpflichten im Verfassungsausschuß – Der Entwurf Konrad Beyerles	295
4. Die Grundpflichten im Plenum der Nationalversammlung	303
5. Die Grundpflichten im Verfassungstext	306
II. Die Grundpflichten in den Länderverfassungen	308
III. Die Grundpflichten in der Weimarer Staatsrechtslehre	310
1. Überblick – Die herrschende Lehre	310
2. Carl Schmitt	319
3. Hermann Heller	323
4. Grundpflichten und Integrationslehre	325
a) Rudolf Smend	326
b) Albert Hensel	330
c) Gustav Giere	332
d) Hans Gerber	333
e) Ernst Rudolf Huber	334
<b>D. Die Pflichtendimension im NS-Staat</b>	338
I. Die Umgestaltung der ‚Grundrechtsstellung‘ des ‚Bürgers‘ in die ‚Gliedstellung‘ des ‚Volksgenossen‘	339
1. Die Beseitigung der liberalen Grundrechte (1933/34)	340
2. Der Ausbau der Pflichtstellung (1935 – 1937)	341
a) Reichsbürgergesetz und Treuepflicht	341
b) Die Wehrpflicht	344
c) Die Arbeitsdienstplicht	344
d) Die Jugenddienstplicht	345
e) Die allgemeine Schul- und Berufsschulpflicht	346

f) Schlußfolgerung .....	346
g) Die Pflichtstellung in den ‚gleichgeschalteten‘ Organisationen und Institutionen .....	347
3. Die Steigerung zur totalen Inpflichtnahme (1939 - 1945) .....	348
II. Die Grundpflichten des ‚Volksgenossen‘ aus der Sicht der Staatsrechts- lehre .....	350
1. Der Ansatz des „konkreten Ordnungsdenkens“ (Carl Schmitt) .....	350
2. Die ‚Gliedstellung des Volksgenossen‘ .....	353
a) Volksgemeinschaft und Treuepflicht .....	353
b) Der Rang der Grundpflichten im NS-Staat .....	354
aa) Gliedstellung und NS-Verfassung .....	354
bb) Werner Webers Lehre von den „Hauptpflichten“ .....	355
c) Die unbegrenzte Aktualisierbarkeit der Treuepflicht .....	358
d) Die ‚Einheit von Rechten und Pflichten‘ .....	359
e) Die Verwirkung als wichtigste Konsequenz des Einheitsprinzips ..	361
3. Kontinuität und Diskontinuität im Pflichtdenken der NS-Staats- rechtslehre .....	362
E. Die Grundpflichten in den Länderverfassungen der Nachkriegszeit (1946 bis 1949) .....	365
I. Die formale Stellung im Verfassungsaufbau .....	366
1. Die Weimarer Lösung .....	366
2. Die Trennung zwischen ‚Grundpflichten‘ und ‚Ordnungen des Ge- meinschaftslebens‘ .....	367
3. Die Trennung zwischen ‚Grundrechten‘ und ‚Grundpflichten‘ .....	367
4. Die einseitige Herausstellung der Rechte .....	368
5. Die Lösung Württemberg-Badens .....	370
6. Die Betonung der ‚Ordnungen des Gemeinschaftslebens‘ .....	372
7. Zusammenfassende Bewertung .....	373
II. Die Grundpflichten im einzelnen .....	374
1. Staatsbürgerliche Pflichten .....	374
a) Gehorsams- und Treuepflicht .....	374
b) Politische Mitwirkungspflichten – Die Wahlpflicht .....	378
c) Pflicht zur Übernahme von Ehrenämtern .....	379
d) Dienstleistungspflichten .....	379
e) Steuerpflicht .....	380
f) Gerichtspflichten .....	381

g) Nothilfepflicht .....	381
h) Wehrpflicht .....	382
2. Sozio-kulturelle Pflichten .....	382
a) Die elterliche Erziehungspflicht .....	382
b) Sonstige Pflichten aus Ehe und Familie .....	383
c) Die Bildungs- und Schulpflicht .....	383
3. Sozio-ökonomische Pflichten .....	385
a) Arbeitspflicht .....	385
b) Sozialversicherungspflicht .....	385
c) Sozialbindung des Eigentums .....	386
d) Enteignung und Sozialisierung .....	387
4. Gleichheit der Pflichten .....	388
5. Allgemeiner Gesetzesvorbehalt der Inpflichtnahmen .....	388
6. Die Verbindung von Rechten und Pflichten .....	389
III. Zusammenfassende Einschätzung .....	390
 <b>F. Die Grundpflichten in der Entstehungsgeschichte des Grundgesetzes .....</b>	 395
I. Die Grundpflichten im Verfassungsentwurf von Herrenchiemsee .....	395
II. Die Grundpflichten im Parlamentarischen Rat .....	397
1. Die Ursachen für die Ablehnung der ‚Grundpflichten‘ als eigenständiges Verfassungselement .....	397
a) Die Entscheidung für die unmittelbare Geltung der Grundrechte .....	398
b) Die Favorisierung der klassischen Freiheitsrechte .....	400
c) Die Gleichsetzung von ‚Grundpflichten‘ und ‚Grundrechtsgrenzen‘ .....	402
2. Die Beratung der einzelnen Pflichtenbestimmungen .....	403
a) Die Pflicht zur Verfassungstreue .....	403
aa) als Vorbehalt der Meinungsfreiheit .....	403
bb) als Vorbehalt der Lehrfreiheit .....	404
cc) Treue- und Widerstandspflicht .....	405
dd) Wahlpflicht .....	406
b) Der Dienstleistungspflichtenvorbehalt der Berufsfreiheit .....	406
c) Die Sozialpflichtigkeit des Eigentums .....	408
d) Die Wahrheitspflicht der Presse .....	411
e) Die Pflichtengleichheit .....	412
aa) Die gleiche Pflichtigkeit von Mann und Frau .....	412
bb) Pflichtengleichstellung in den Ländern .....	415

Inhaltsverzeichnis	11
f) Die Erwähnung weiterer Pflichten . . . . .	416
aa) Die Wehrpflicht . . . . .	416
bb) Die Steuerpflicht . . . . .	417
cc) Die elterliche Erziehungspflicht . . . . .	417
dd) Die Schulpflicht . . . . .	418
III. Zusammenfassende Schlußfolgerungen . . . . .	419
<b>G. Zusammenfassende Thesen . . . . .</b>	<b>424</b>
<b>Rechtsdogmatischer Teil</b>	
<b>(Grundzüge)</b>	<b>431</b>
<b>A. Grundpflichten, Grundrechte und Verfassungsstaat . . . . .</b>	<b>431</b>
<b>B. Die Legitimationsbasis der Grundpflichten im Grundgesetz . . . . .</b>	<b>437</b>
I. Bisherige Lösungsvorschläge . . . . .	437
1. Die Ableitung aus der Staatlichkeit des Verfassungsstaates . . . . .	437
2. Die Ableitung aus der Sozialität des Individuums . . . . .	440
3. Die Ableitung aus dem Gegenseitigkeitsprinzip der gleichen Freiheit aller (Art. 2 Abs. 1, Art. 3 Abs. 1 GG) . . . . .	441
4. Die Begründung aus der Menschenwürde . . . . .	444
II. Der ‚Satz von der Menschenwürde‘ (Art. 1 Abs. 1 GG) als Wurzel der Grundpflichten . . . . .	444
1. Art. 1 Abs. 1 Satz 1 GG als Wurzel der mitmenschenbezogenen Grundpflichten . . . . .	445
a) Zum normativen Charakter von Abs. 1 Satz 1 . . . . .	445
b) Die Adressierung an das Individuum und die Frage der Dritt-wirkung . . . . .	447
c) Der Pflichtengehalt: Nicht nur Unterlassungs- und Duldungs-, sondern auch Handlungspflichten . . . . .	452
2. Art. 1 Abs. 1 Satz 2 GG – Wurzel der staatsbezogenen Grundpflichten	457
<b>C. Das Verhältnis von Grundpflichten und Grundrechten . . . . .</b>	<b>463</b>
I. Grundpflichten und Grundrechtsschranken . . . . .	463
1. Der heutige Stand der Auffassungen . . . . .	463
a) Die Befürworter einer Unterscheidung von Grundpflichten und Grundrechtsschranken . . . . .	463
b) Die Gegenmeinung . . . . .	466
c) Schlußfolgerung . . . . .	467

2. Grundrechtsschranken und Unterlassungspflichten .....	467
a) Die allgemeine Nichtstörungspflicht .....	468
b) Rechtspflicht zur Verfassungstreue? .....	469
c) Die Friedenspflicht .....	478
aa) Die Friedenspflicht nach innen .....	478
bb) Die Friedenspflicht nach außen (Art. 26 Abs. 1 GG) .....	479
3. Grundrechtsschranken und Duldungspflichten .....	481
a) Duldung von Eingriffen in das Leben .....	481
b) Duldung von Eingriffen in das Recht auf körperliche Unversehrtheit .....	482
c) Eingriffe in die Freiheit der Person .....	482
d) Eingriffe in das Eigentum .....	482
e) Schlußfolgerungen .....	484
4. Grundrechtsschranken und Handlungspflichten .....	485
a) Die zwei Stufen der Grundrechtsausübung: ‚Ob‘ und ‚Wie‘ .....	485
b) Handlungspflichten, welche die negative Grundrechtsfreiheit ausschließen .....	486
aa) Die Erziehungspflicht der Eltern .....	487
bb) Die Wahlpflicht .....	492
cc) Das Verbot der Arbeitspflicht und seine Durchbrechungen ..	499
aaa) Grundpflicht zur Arbeit? .....	499
bbb) ‚Herkömmliche allgemeine Dienstleistungspflichten‘ ..	506
ccc) Dienstpflichten der Notstandsverfassung .....	508
c) Handlungspflichten zum ‚Wie‘ der Grundrechtsausübung .....	509
aa) Die ‚Indienstnahme Privater‘ bei der Berufsausübung .....	509
bb) Pflichten zum Eigentumsgebrauch – Die Steuerpflicht ..	513
d) Die selbständigen Handlungspflichten .....	519
aa) Die Wehrpflicht .....	520
bb) Die Pflicht zur Übernahme von Ehrenämtern .....	524
cc) Die Zeugen- und Eidespflicht .....	526
dd) Die Schulpflicht .....	527
ee) Die Pflicht zur Hilfeleistung .....	528
5. Schlußfolgerungen: Vom Sinn der Unterscheidung zwischen Grundrechtsschranken und Grundpflichten .....	529
II. Der Funktionszusammenhang zwischen Grundpflichten und Grundrechten .....	532
1. Das Prinzip der ‚Einheit von Recht und Pflicht‘ im totalitären Staatswesen .....	533

2. Die Gegenthese der ‚Asymmetrie‘ von Grundrechten und Grundpflichten .....	535
3. Die ‚Asymmetrie‘ von Grundrechten und Grundpflichten – Ein untaugliches Unterscheidungsmerkmal .....	538
4. ‚Keine Rechte ohne Pflichten‘ .....	539
5. ‚Keine Pflichten ohne Rechte‘ .....	540
<b>D. Die normative Wirkung der Grundpflichten .....</b>	<b>543</b>
I. Grundpflichten als Verfassungsaufträge .....	543
II. Grundpflichten als Auslegungsmaßstab für die Rechtsprechung .....	547
1. Zur Verbindlichkeit der Grundpflichtennormen für den Richter .....	548
2. Die unmittelbare Anwendbarkeit von Grundpflichtenbestimmungen durch die Rechtsprechung am Beispiel der ‚Sozialbindung‘ des Eigentums (Art. 14 Abs. 2 GG) .....	550
a) Der Meinungsstand .....	550
b) Die ‚Situationsgebundenheit‘ des Grundeigentums .....	553
c) Das Gebot der Rücksichtnahme im Baurecht .....	555
3. Schlußbemerkung .....	556
III. Die normative Bedeutung der Grundpflichten für die Verwaltung .....	556
IV. Die normative Bedeutung für den einzelnen .....	558
V. Die Grenzen einer Aufhebbarkeit der Grundpflichten (Art. 79 Abs. 3 GG) .....	559
1. Die Unaufhebbarkeit der originären Grundpflichten .....	560
2. Die Unaufhebbarkeit derivativer Grundpflichten .....	560
a) Die Gehorsams- und Friedenspflicht .....	560
b) Die Steuerpflicht .....	560
c) Die Sozialbindung des Eigentums .....	564
d) Die Schulpflicht .....	564
e) Die Zeugenpflicht .....	566
3. Aufhebbare Grundpflichten .....	567
a) Die Wehrpflicht .....	567
b) Dienst- und Ehrenämterpflichten .....	567
<b>E. Grundpflichten und verfassungsprägende Grundentscheidungen .....</b>	<b>569</b>
I. Grundpflichten und Rechtsstaatsprinzip .....	569
1. Grundpflichten und Gesetzesvorbehalt .....	569
2. Übermaßverbot .....	571
3. Die Gleichheit der Grundpflichten .....	571

II. Grundpflichten und Demokratieprinzip .....	574
III. Grundpflichten und Sozialstaatsprinzip .....	576
IV. Grundpflichten und Bundesstaatlichkeit .....	577
<b>F. Elemente eines materiellen Grundpflichtenbegriffs .....</b>	<b>579</b>
I. Die objektiven Kriterien .....	579
1. Die Unverzichtbarkeit .....	580
2. Erhöhte Bedeutung für das Gemeinwesen .....	580
3. Die Nennung im Verfassungstext .....	580
4. Der Grad verfassungsrechtlicher Normativität .....	581
5. Die traditionelle Einstufung .....	581
II. Das subjektive Kriterium: Der Grad der Belastung des einzelnen in der Bindung .....	582
1. Die Höchstpersönlichkeit der Pflichterfüllung .....	582
2. Die Unentgeltlichkeit der Pflichterfüllung .....	583
3. Die Schwere der Belastung .....	584
4. Die Dauer der Belastung .....	585
5. Die Wahrscheinlichkeit der tatsächlichen Inpflichtnahme .....	585
III. Der materielle Grundpflichtenbegriff – Versuch einer Definition .....	586
IV. Schlußfolgerungen für die einzelnen Grundpflichten .....	587
<b>G. Schlußbetrachtung: Funktionen von Grundpflichtenbestimmungen .....</b>	<b>589</b>

**Literaturverzeichnis**

593